

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 22 vom 02. August 2023

## Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter [www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de). Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



**Rheinland-Pfalz**  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINPFALZ

Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße  
[www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de)

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** [phytomedizin@dlr.rlp.de](mailto:phytomedizin@dlr.rlp.de) 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Flächendeckender Regen sorgt für gewisse Entspannung der Trockenheit -
- Abschlussbehandlungen nach den Niederschlägen einplanen -
- Ausdünnung ganzer Trauben vornehmen -
- Veranstaltungshinweis: **Aus der Forschung für die Praxis – Herbst 2023** 🌐 -

## Bauernregel zum August

„Stellt im August sich Regen ein, so regnet es Honig und guten Wein.“

„Je dicker die Regentropfen im August, je mehr wird der Most.“



### Witterungsverlauf und Phänologie:

Die Rebenentwicklung hat sich seit letzter Woche langsam fortgesetzt. Die Beeren später Sorten wie Riesling sind noch hart (BBCH 79), bei Spätburgunder färben sich erste Beeren um (BBCH 81). Frühsorten wie Solaris, Ortega, Regent oder Siegerrebe sind bereits mehr als zur Hälfte weich bzw. umgefärbt (BBCH 83 bis 85). Vorerst bleibt es unbeständig und kühl. Mit zunehmender Erwärmung und dem nun ausreichenden Wasserangebot setzt eine beschleunigte Reifeentwicklung ein. Der Juli war am Standort Neustadt im Vergleich zum 30-jährigen Mittel mit 21,2° C um 0,7° C zu warm. Mit 47,1 l/m<sup>2</sup> Niederschlag war der Monat aber wie schon die beiden Vormonate wiederum zu trocken (Juli-Mittel 65,3 l/m<sup>2</sup>).

Der akute Trockenstress ist nach den flächendeckenden Niederschlägen von gestern Nacht zwischen 10 und 20 l/m<sup>2</sup> fürs Erste behoben. Die Regenmengen der letzten Tage haben in den Gassen für eine gewisse Bodenbefeuchtung gesorgt, die

auch an den Wurzeln angekommen ist. Das Jahresdefizit ist aber weiterhin sehr hoch. In Ertragsweinbergen wird weiterhin ein Triebhängenzuwachs stattfinden. Zudem vergrößern sich die Beeren durch Wasseraufnahme. Da auch für den heutigen Mittwoch Regen gemeldet ist, sind weitere Bewässerungsgaben vorerst nicht notwendig. Bei erhöhter Wasseraufnahme droht zudem die Gefahr des Beerenplatzens bei Reife. Ob es dieses Jahr nochmals zu Wasserstress auf leichten Böden kommt, hängt maßgeblich von den Augustniederschlägen und den Verdunstungsraten ab.

**Erste Reifedaten:** Am 31. Juli wurden stichprobenartig die Sorten Ortega, Regent und Solaris im Raum Neustadt beprobt. Da es sich um Einzelwerte handelt, geben die in der Tabelle aufgeführten Ergebnisse nur Tendenzen wider.

**Tabelle 1:** Reifedaten vom 31. Juli 2023 Standort Neustadt

Sorte	Mostgewicht	Mostsäure	pH-Wert
Ortega	49,4° Oe	19,2 g/l	2,7
Solaris	51,4° Oe	19,0 g/l	2,6
Regent	45,2° Oe	21,2 g/l	2,6

Im Vorjahr (2022) hatte Ortega am 25. Juli die 50° Oe überschritten. Regent lag zu dem Zeitpunkt bei 42° Oe. Somit besteht etwa eine Woche Rückstand

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 02. August 2023

zum Vor-jahr. Auch die Jahre 2019 und 2020 lagen ähnlich früh wie 2022. Der sehr trockene und heiße Jahrgang 2018 lag noch um einige Tage früher, hier wurde bei Ortega die 50° Oe bereits am 21.7 überschritten. 2021 lag hingegen um circa zehn Tage hinter den aktuellen Reifedaten. Somit ist von einer durchschnittlichen bis mittelspäten Reife auszugehen, bezieht man sich auf die letzten, meist frühen Jahre.



Planen Sie anstehende Abschlussbehandlung im besten Fall nach den derzeitigen Niederschlägen ein. Achten Sie insbesondere bei frühreifenden Anlagen auf die **Wartezeiten der Mittel**, um bei der Ernte flexibel zu bleiben. Je nach Rebsorte (Entwicklungsstand) und Produktionsziel sind die Abschlussbehandlungen entsprechend zu terminieren. Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 4**.

**Peronospora:** Die Niederschlagsmengen der vergangenen Tage waren ausreichend, um zu Infektionen zu führen. In bereits befallenen Weinbergen kommt es zu erneuten Sporenausbrüchen an vorhanden Ölflecken. Das Befallsrisiko besteht jedoch nur noch für das Laub. Für Trauben besteht aufgrund des fortgeschrittenen Entwicklungsstadiums keine Gefahr mehr. Der Einsatz von Kontaktmitteln für die Abschlussbehandlungen sollte ausreichend Schutz bieten. Falls eine Wartezeit von 35 Tage bis zur Ernte eingehalten werden kann, ist ein Einsatz der Folpet-haltigen Produkte Folpan 80 WDG (1,6 kg/ha, Wartezeit 35 Tage) oder Folpan 500 SC (2,4 l/ha, Wartezeit 35 Tage) möglich.

Alternativ können für die letzten Behandlungen auch Kupferpräparate (Wartezeit 21 Tage) zum Einsatz kommen. Beim Einsatz von Kupferpräparaten sind die Produktaufwandmengen der empfohlenen Reinkupfermengen anzupassen. Ein Einsatz der maximal zulässigen Aufwandmengen wird aufgrund des vielerorts geringen Befallsdrucks nicht empfohlen. Aus Sicht der biologischen Wirkung gibt es bei der Ausbringung von Maximalmengen keinen Mehrwert. Zudem werden unnötige Kupfereinträge in den Boden vermieden. Es wird in Abhängigkeit von der Befallssituation vor Ort derzeit eine einzusetzende Reinkupfermenge von 150 - 250 g/ha empfohlen. Nachstehende Tabelle gibt bereits die einzusetzenden Produktmengen bei einer Berechnung von der Reinkupfermengen von 150 g/ha an.

**Tabelle 1:** Reinkupfergehalte der zugelassenen Kupferpräparate sowie die einzusetzenden Produktaufwandmengen bei 150 g Reinkupfer pro ha. Alle angegebenen Produkte besitzen eine Wartezeit von 21 Tagen!

Produkt	Reinkupfergehalt (g/L bzw g/kg)	Produktmenge (ml bzw. g) für 150 g Reinkupfer pro ha
Airone SC	272	551
Coprantol Duo	280	535
Cuproxat	190	789
Cuprozin Progress	250	600
Funguran Progress	350	428
Grifon SC	272	551

In stark befallenen Anlagen kann zum Schutz des Neuzuwachses bzw. der Geiztriebe bei späten Sorten und bei hoher Ertragserwartung der Zusatz eines Phosphonates sinnvoll sein.

**Oidium:** Sofern die Beeren einen sporulierenden Pilzrasenaufweisen, kann eine Traubenwäsche mit Karbonaten durchgeführt bzw. gegebenenfalls wiederholt werden. Die Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte den vergangenen Informationsdiensten Nr. 17-20.

Alternativ zu organischen Fungiziden können auch für anstehende Abschlussbehandlungen derzeit Karbonate zum Einsatz kommen. Werden die Produkte innerhalb der zugelassenen Mengen und in max. 1%-iger Lösung ausgebracht, sind Verbrennungen aufgrund der derzeit vorherrschenden Wasserversorgung weitestgehend ausgeschlossen. Die Produkte Kumar und Vitisan besitzen eine Wartezeit von max. einem Tag. Letztgenanntes ist ein Netzmittel (z.B. Cocana [0,2%], ProFital fluid [0,15%], Zentero SPR [0,2%] zuzufügen.

In befallsfreien Anlagen können die in folgender Tabelle angegebenen Azol-haltigen Fungizide zur Abschlussbehandlung zum Einsatz kommen. Unter Berücksichtigung der Resistenzvermeidung sind Produkte (Wirkstoffgruppe G) insgesamt maximal 4mal pro Saison einzusetzen.

**Tabelle 2:** Beispiele für organische Oidium-Fungizide.

Produkt	WG	I bzw. kg/ha 4-facher Basisaufwand	Wartezeit (Tage)
Belanty	G	1,0 l/10.000 m <sup>2</sup> LWF	21
Sarumo*	G	0,75	28
Galileo*	G	0,75	28
Topas	G	0,32	35

\*nur bis ES 79

**Botrytis:** Hinweise zum Einsatz von Botrytiziden entnehmen Sie bitte dem **Informationsdienst Nr.**

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 02. August 2023

**17 vom 28.06.2023** 🌐. Ein allgemeiner Einsatz eines Spezialbotrytizids wird, sofern entsprechende alternative Maßnahmen durchgeführt wurden, nicht empfohlen. Bei Bedarf kann das Kontaktfungizid Kumar mit 5 kg/ha (Wartezeit 1 Tag) eingesetzt werden.

**Traubenwickler:** Der Flug der zweiten Generation ist weitestgehend abgeschlossen. Derzeit sind die in geförderten Pheromongebieten erforderlichen Sauerwurmbonituren durchzuführen. Die Auswertungen sind schriftlich zu dokumentieren.

**Kirschessigfliege:** Die momentanen Befallszahlen aus dem Obstbau befinden sich noch auf einem moderaten Niveau. Da es einige Wochen dauert, bis die KEF ihre Population aufbauen kann, könnte es jedoch noch kurz vor der Lese zu einem erheblichen Befall kommen. Dieser würde erwartungsgemäß explosionsartig und plötzlich auftreten. Daher ist es nun sehr wichtig auf die vorbeugenden Maßnahmen wie ein Kurzhalten der Begrünung, moderate Entlaubung der Traubenzone, frühzeitiges Gipfeln und Vermeidung von Beerenverletzungen zu achten. Kontrollieren Sie ab Reifebeginn, ob ein Aufplatzen der Beeren beispielsweise durch einen Vorbefall mit Oidium vorliegt und planen Sie frühzeitig eine eventuelle Behandlung ein. In diesem Jahr sind für eine Bekämpfung der Drosophila-Fliegen zugelassen: Surround (vorbeugend auszubringen), SpinTor (ab ES 81), Mospilan (ab ES 81), Mincto One (nur Traubenzone) oder Exirel (Auflage SF278-46WE, nur Traubenzone).

Die **aktuellen Fangzahlen** 🌐 können Sie auf der Homepage des DLR Rheinpfalz einsehen. Um die Situation insbesondere in der eigenen Anlage besser einschätzen zu können, empfehlen wir jedoch die Nutzung eigener Köderfallen. Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte dem **Merksblatt Kirschessigfliege vom 01.08.2023** 🌐.

**Rebschulen und einjährige Junganlagen:** Die Niederschläge der vergangenen Tage haben in Rebschulen und in einjährigen Junganlagen zu Infektionen mit Peronospora geführt. In der aktuellen Woche ist mit weiteren Regenfällen zu rechnen. Beobachten Sie deshalb aufmerksam Ihre Bestände, in mehreren Rebschulen sind Ölflecken mit sporulierendem Pilzrasen zu finden. Bestände mit Peronosporabefall sollten kontinuierlich mit tiefenwirksamen Fungiziden behandelt werden.

In befallsfreien Rebschulen können wöchentlich abwechselnd tiefenwirksame Fungizide und Kontaktfungizide gegen Peronospora eingesetzt werden. Anstelle tiefenwirksamer Präparate können Kontaktpäparate in Kombination mit Phosphonaten

ausgebracht werden. Dies reduziert das Risiko einer Resistenzbildung. Sehr häufige Phosphonat-Anwendungen können jedoch zu Wuchsanomalien im Folgejahr führen.

Zunehmend werden Anlagen durch Echten Mehltau befallen. Bei den anstehenden Behandlungen sollten deshalb organische Oidiumfungizide verwendet werden. Die Aufwandmenge ist jeweils mit dem Basisaufwand mal Faktor 3,0 zu berechnen.



### Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:



- ✓ In nicht mit Pheromonen verwirrten Gebieten können Behandlungen gegen den Traubenwickler auf die **Traubenzone beschränkt** werden.
- ✓ In **Rebschulen** durch Laubschnitt die Durchlüftung verbessern und den Infektionsdruck senken.
- ✓ In **Junganlagen Raubmilbenansiedlung** gegen Kräuselmilben und Thripse durch Einbringen von Ausbrechtrieben aus befallsfreien Ertragsweibergen.
- ✓ Da die **Grüne Rebzikade** nur an Blättern saugt und somit die Assimilatfläche reduziert, können statt eines Insektizid-Einsatzes alternativ die Geiztreibe am Stock belassen werden.
- ✓ Befallsfreie **PIWIs** müssen nicht mehr behandelt werden.

**Applikationstechnik:** Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 500 bis 800 l/ha bei fünf bis sechs geöffneten Düsenpaaren. Um eine möglichst gute Applikationsqualität zu erreichen und damit die biologische Wirksamkeit der eingesetzten Mittel zu gewährleisten, ist eine beidseitige Applikation anzustreben. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden. Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

**Allgemeine Hinweise:** Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 02. August 2023

Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



### Pflanzenschutzmittelinformationen PS Info Weinbau



**Späte Entblätterung:** Aufgrund der feuchten, unbeständigen Witterung und Vorbelastung vieler Trauben mit Oidium und kompakten Trauben mit sich bereits abdrückenden Beeren sollten Problemanlagen zu Reifebeginn nochmals von Hand entblättert werden. Dies kann gut im Zuge von Ausdünnmaßnahmen geschehen. Vor allem dichtlaubige Stöcke der Sorten Müller-Thurgau, Portugieser, Silvaner, Kerner zeigen im Inneren häufig Oidium-Befall mit Pilzrasen, der nicht ausreichend reguliert wurde. Aufplatzende Beeren und Samenbruch ab Reifebeginn führen unweigerlich zu Sekundärfäulnis und Sauerfäule. Auch Essigfliegen werden dadurch angezogen und tragen zu einer Sporenverbreitung bei. In augenscheinlich gesunden Beständen fördert die Freistellung die Abtrocknung und Farbausbildung (Rotweinsorten). Auf ein ausreichendes Blatt-Frucht-Verhältnis ist zu achten, eine komplette Freistellung der Traubenzone ist nicht notwendig. Bei Reife sind verletzte Beeren fäulnisanfällig, daher sollten Schäden vermieden werden.

**Qualitätsförderung im gehobenen Segment:** In vielen Betrieben stehen kurz vor Reifebeginn ertragsregulierende und qualitätsfördernde Maßnahmen an. Auf die besonders zu empfehlende Traubenhalbierung wurde an dieser Stelle mehrfach hingewiesen. Bis zum Weichwerden können kompakte Trauben noch geteilt werden. Wenn hingegen das Ausdünnen ganzer Trauben aus arbeitswirtschaftlichen Gründen bevorzugt wird, sollte dies zum Umfärben geschehen. Beim robusten Dornfelder oder lockerbeerigen Spätburgunder-Klonen besteht keine Fäulnisgefahr durch Abdrücken, sieht man von Kirschessigfliegenbefall ab. Hingegen besteht bei kompakten Trauben bei einem zu frühen Ausdünnzeitpunktes das Risiko, dass der Erfolg geschmälert oder gar ins Gegenteil verkehrt wird. Durch Kompensationseffekte (größere Beeren, schwerere Trauben) kann es zum Mengenausgleich und Fäulnis kommen. Ein später Termin nach dem Umfärben lockt allerdings Essigfliegen

an und führt nicht mehr zu deutlichen Reifesteigerungen.

Bei Dornfelder, Müller-Thurgau und Portugieser ist oftmals ein überdurchschnittlich hoher Behang festzustellen. Vor allem bei jüngeren Reben geriet die Versorgung der Trauben mit Wasser und Assimilaten rasch ans Limit, aber auch ältere Bestände können nur einen begrenzten Traubenertrag zur vollen Ausreife bringen. Fehlt die Assimilationsfläche (wuchsschwache Reben) durch ein unzureichendes Blatt-Frucht-Verhältnis, so bleiben Trauben auf einem unbefriedigenden Reifelevel zurück, die Mostgewichte stagnieren.

Nach „Schema F“ vorzugehen und auf eine vorgegebene Anzahl an Trauben pro Stock auszdünnen, mag zwar in der Umsetzung einfach klingen, wird aber nicht der Einzelstockbelastung gerecht. Besser ist es, an wüchsigen Reben mehr Ertrag zu belassen und schwach wüchsige oder junge Reben stärker zu entlasten. Wichtig sind dabei auch die Auswahlkriterien der zu entfernenden bzw. vorrangig zu belassenen Trauben.

### Vorrangig entfernt werden sollten:

- Trauben mit Oidium-Befall oder Black Measles (ESCA)
- Mechanische Schädigung wie Sonnenbrand, Entlauberschäden
- Trauben mit sichtbarem Reiferückstand, durch den schwächeren Wuchs gibt es aber kaum Geiztrauben
- Trauben an Kurz- und Kümmertrieben (eingekürzte Schnabeltriebe am Bogenende)
- sehr kompakte Trauben, diese können halbiert werden
- Trauben im Stockinneren, die sich nestartig überlappen

Vor einer geplanten Ausdünnung sollte eine Ertragsschätzung erfolgen: Hierbei werden mindestens 20 durchschnittlich große Trauben gewogen und das Durchschnittsgewicht pro Traube bestimmt. Da die Traubengewichte durch große Trauben und schwere Beeren aber auch durch Verrieselung sehr variieren können, sind Tabellenwerte wenig hilfreich. An 10 oder 20 Stöcken wird die Traubenzahl gezählt und so der Durchschnittsbehang an Trauben pro Stock ausgerechnet. Abhängig vom Standraum (Fehlstöcke und Vorgewende berücksichtigen!) lässt sich so eine Ertragsschätzung auf der jeweiligen Fläche vornehmen. Zwischen Reifebeginn und Ernte kann das Traubengewicht noch um 50 bis 100 % zulegen, hierin liegt der

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 02. August 2023

größte Unsicherheitsfaktor. Besonders die Wasserversorgung ist für den weiteren Gewichtszuwachs entscheidend.

Verletzungen an reifenden Beeren führen zu Wunden, die leicht von Fäulnispilzen besiedelt werden können. Bereits zuckerhaltige Beeren sind gefährdet, daher sollten späte Ertragsreduzierungen oder späte Entblätterungsmaßnahmen schonend durchgeführt werden. Abgeschnittene grüne Trauben können im Unterstockbereich liegen bleiben. Bei zuckerhaltigen Beeren besteht die Gefahr, dass sich dadurch Fäulniserreger und Essigfliegen verbreiten können. In begrünten Gassen sollten diese klein gemulcht werden und trocknen aus.

Sehr effektiv ist es, die tief hängenden Schnabelrueten zu kappen, die oft nahe am Boden hängen. Gerade bei Dornfelder kann so das Mostgewicht mit wenig Aufwand um einige Grade angehoben werden.

**Einsaat und Unterstockbearbeitung:** Bei jetzt feuchten Bodenverhältnissen können geplante Saatvorbereitungen und Einsaaten zügig durchgeführt werden. Die Böden müssen hierzu aber oberflächlich abgetrocknet sein. Einsaaten von Mitte Juli sind bereits aufgelaufen. Auch eine mechanische Zwischenstock-bereitung, falls notwendig, kann bei nun leicht feuchten Böden erfolgen. Bei schwachem Beikrautwuchs oder abgestorbenen Gräsern kann auf eine Bearbeitung verzichtet werden. Die Böden im Unterstockbereich sind meist nicht weit genug feucht geworden, da die Laubwand den Regen abgeleitet hatte. Rollhacken arbeiten bodenschonender und oberflächlicher im Vergleich zu Scheibenpflügen. In Junganlagen lassen sich größere Exemplare von Melde und Amaranth bei Feuchte leicht herausziehen, dies erspart das Hacken. Ansonsten kann dort die Fingerhacke oder Rollhacke zum Einsatz kommen.

**LANDESDÜNGEVERODRUNG 2022:** Auf Weinbaulich genutzten Flächen in Roten und Gelben Gebieten dürfen stickstoff- bzw. phosphathaltige Düngemittel (z.B. Trester, Komposte, Mist, Holzhäcksel, Stroh), Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate und Pflanzenhilfsmittel im Zeitraum von **1. August bis zum 15. März** nur aufgebracht werden, wenn im gleichen Zeitraum auf der betroffenen Fläche (= gesamte Rebanlage!) **keine Bodenbearbeitung** erfolgt!

**AUSNAHMEN:** flache Saatbeetbereitung für eine Begrünungseinsaat, Tiefenlockerungen in den Fahrspuren ohne wendende oder mischende Bearbeitung, Unterstockbodenbearbeitung mit einem

Flächenanteil von höchstens 25 % des Zeilenabstandes. **Auch außerhalb der Roten und Gelben Gebiete sollte spätestens im August die Bodenbearbeitung eingestellt werden, falls keine Einsaaten vorgenommen werden.**

Die Roten (Nitrat-belasteten) Gebiete sowie die Gelben (Phosphat-belasteten) Gebiete sind im GeoBox-Viewer einsehbar:

<https://geobox-i.de/GBV-RLP/>

**Antragsunterlagen Mehrgefahrenversicherung Wein (MGV):** In Rheinland-Pfalz werden Prämien für Ernteversicherungen im Weinsektor, die Ertragsschäden absichern, bezuschusst. Voraussetzung für die Unterstützung der Versicherungsprämie ist, dass Ertragsverluste **mindestens durch die Schäden Hagel und Frost in einem Kombivertrag** (Mehrgefahrenversicherung - MGV) versichert sind. Im Jahr 2023 beläuft sich die Unterstützung auf 50 Prozent der Versicherungsprämie, maximal 180 Euro/Hektar. **Der Zuschuss wird auf Prämienzahlungen gewährt, die bis 30.06.2023 erfolgt sind.**

Unter

[mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrgefahrenversicherung](http://mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrgefahrenversicherung)

stehen ab sofort alle Informationen im Detail sowie die Formulare zur Beantragung zum Download bereit. Spätester Abgabetermin für Antrag, Anlage Unternehmensinformation und Versicherungsnachweis ist der **1. September 2023**. Berechnung und Auszahlung der Unterstützung erfolgen im Frühjahr 2024, wenn die endgültigen Weinbaukarteidaten des Antragsjahres vorliegen.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU RHEINLAND-PFALZ



**Terminhinweis „Aus der Forschung in die Praxis“:** Am 29. August 2023 findet am DLR Rheinpfalz ab 13:00 Uhr wieder die Veranstaltung "Aus der Forschung für die Praxis" statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem **Flyer** 